

Mit einem Volvo 37.500 Kilometer von der Schweiz bis zum Melbourne Cup

Sydney – Seine Freunde schlossen Wetten ab, wie weit er kommen würde. Niemand glaubte, dass es ihm gelingen könnte, mit dem Auto auf dem Landweg von der Schweiz bis nach Australien zu fahren. Aber er hat es geschafft.

Im Januar 2009 entschied sich der gebürtige Schweizer Lukas Baumann, seinem fünfzehn Jahre alten Volvo – mit bis dato immerhin 280.000 km (heute 331.417km) auf dem Buckel – eine große Reise zuzumuten. Er wollte den ganzen Weg von Herrliberg bei Meilen, Schweiz, über Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, durch die Türkei, den Iran, Pakistan, Indien, Bangladesch, Thailand, Malaysia, Singapur, Australien bis zum Melbourne Cup mit dem Schweizer Kennzeichen zurücklegen.

Anlässlich seiner einjährigen Ankunft in Australien lud der schweizerische Generalkonsul Markus Meli vorvergangenen Donnerstag zu einem Vortrag in die Galerie „Sydney area“ des Skulpturenstudios der Künstlerin Linda Klarfeld in Artarmon, Sydney, ein. Hier konnten die etwa Hundert geladenen Gäste, darunter Vertreter der schweizerisch und deutschsprachigen Gemeinschaft, sich einen Abend lang selbst einen Ein-



Lukas Baumann und sein 14 Jahre alter Volvo haben die Fahrt um die halbe Welt gut überstanden und erreichen Sydney (hier vor der Harbour Bridge). Baumann ist glücklich und um zahlreiche Erfahrungen reicher.

druck über Baumanns Reise machen und bei einer Diashow in die Ferne führen lassen.

Hier erfuhren die Anwesenden unter anderem auch, wie es zu der Idee dieser abenteuerlichen Reise kam: Es zog Baumann, der bereits früher in Australien gelebt hatte, wieder zurück auf den Fünften Kontinent und er verkaufte so seinen gesamten Besitz in der Schweiz. Nun blieb ihm hier nichts anderes mehr als sein geliebtes Auto. Zum Melbourne-Cup wollte der Pferdenarr schon immer einmal. Und so beschloss er, mit seinem letzten Besitz, dem Volvo, dorthin zu reisen.

Zum ersten Mal war Baumann vor über zehn Jahren in Australien, wo er eigentlich nur einen Freund besuchen wollte. Doch aus dem Besuch wurden Jahre, er fand Arbeit und blieb. In die Schweiz kehrte er nur mit dem Wissen zurück, dass er definitiv wiederkommen würde. Zudem flog er regelmäßig nach Australien, weil er hier ein eigenes Handels-geschäft aufbaute.

Nachdem Baumann dann

für ein paar Jahre für eine schweizerische Privatbank arbeitete, packte ihn erneut das Reisefieber und er fand, dass es Zeit war, zu neuen Abenteuern aufzubrechen. „Mit dem Flugzeug kann jeder nach Australien fliegen. Ich wollte etwas Neues ausprobieren.“ Baumann rief seinen australischen Freund Shaun Rolevink an, der sich zu dieser Zeit in Papua Neu Guinea aufhielt und erzählte ihm von seinen Plänen. Nachdem er diese Idee anfangs für einen Scherz hielt, stieg er, als er merkte, dass es seinem Kumpel ernst war, ein und versprach sogar, ihn zu begleiten.

Vor Abreise ging es allerdings

zunächst darum, alle nötigen Vorbereitungen zu treffen, wie Visa-beschaffungen, Impfungen und natürlich die technischen Vorbereitungen für das Auto. Obwohl ihm ein Automechaniker von der Reise abgeraten hatte, startete er im März 2009 und hat es nie bereut: „Wenn mein Auto ausgestiegen wäre, hätte ich die Strecke zu Fuß zurückgelegt“, sagt er scherzhaft. Doch dazu musste es nicht kommen. Der Volvo durchquerte in sieben Monaten achtzehn Länder, legte 37.500 Kilometer zurück und trotzte Flüssen, Wüsten und Schnee. Der studierte Betriebswirt erlebte zahlreiche Abenteuer, lernte unzählige Orte und interessante Kulturen kennen.

Als Höhepunkt seiner Reise gibt Baumann keinen bestimmten Ort oder ein aufregendes Erlebnis an, sondern das Zusammentreffen mit den Menschen. „Die Kinderaugen haben mich besonders berührt. Einmal haben wir in Indien so viele Kinder, wie es geht, in das Auto eingeladen und sind mehrmals um die Tankstelle herum gefahren. Es ist erstaunlich, mit wie wenig man diese Kinder beeindrucken und glücklich machen kann.“

Angst habe er auf seiner langen Reise eigentlich nie gehabt. Auch nicht, als er in Pakistan mit einem Militärkonvoi urplötzlich in ein Gefängnis gebracht wurde, wo er mit Hand- und Fußfesseln stunden-

lang befragt wurde. Die Sache ging gut aus, am Ende hat ihn dieses Abenteuer die schönste Nacht seiner Reise beschert. Er durfte auf dem Gefängnisdach übernachten, unter dem atemberaubendsten Sternenhimmel, den er je gesehen habe.

Als gefährlichsten Ort gibt Baumann dann überraschender Weise aber nicht Pakistan oder Bangladesch, sondern Sydney an. Trotz kleiner Pannen strotzte sein Auto allen Naturgewalten, nur ein Toyota-Autoschlüssel und ein Golfball konnten ihn wirklich außer Gefecht setzen. So zerstückte am Ende seiner Reise in Sydney ein Autoschlüssel seinen Reifen und ein Golfball schlug in Rose Bay, als er einen Golfplatz passierte, in die Windschutzscheibe seines Volvos ein.

An Australien habe ihn insbesondere die Westküste beeindruckt, da die Orte und Strände dort weit unberührter seien als an der Ostküste.

Weil Baumann es rechtzeitig zum Melbourne Cup – dem größten Sportanlass in Australien – geschafft, wurde ihm die Ehre zuteil, den drei Kilo schweren Siegerpokal zu halten: „Davon träumt jeder Australier.“ Seine Entscheidung, zurück nach Australien zu gehen, hat Baumann nie bereut. Es mag überraschen, aber der Volvo lebt immer noch und verrichtet treue Dienste.

Levke Clausen



Generalkonsul Markus Meli (r) und Lukas Baumann (l) stehen vor dem Volvo. Auch ein Jahr nach der Reise kann sich Baumann noch auf seinen Wagen verlassen und fuhr mit ihm zu der von dem Schweizer Konsulat ausgerichteten Veranstaltung in der Galerie in Artarmon, Sydney.

Fotos: privat

Weihnachtsglückwünsche

Die **Woche**
in Australien

Die WOCHE in Australien

wünscht allen Lesern und Korrespondenten

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Zahnarztpraxis

Dr. Walter Hohlweg

Dr. med. dent. Freie Universität Berlin

Ich wünsche allen „WOCHE“-Lesern und der Redaktion eine Frohe Weihnacht und Glück und Frieden und auch Erfolg für das neue Jahr 2011!

773 Glenferrie Road, Hawthorn Victoria 3122

Tel.: (03) 9818 4976



Deutsch-Australische Industrie- und Handelskammer
German-Australian Chamber of Industry and Commerce

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 2011 wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden sowie den Lesern der WOCHE

www.germany.org.au



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerisches Generalkonsulat

Das Team des Schweizerischen Generalkonsulates in Sydney wünscht allen „Woche-Lesern“

besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Markus Meli, Stefano Poretti, Jacques Baudevin, Andreas Gschwend, Cindy Speranza, Fabienne Rösch, Anita Brechbühler, Erika Atkins, Helena Kuster-Kägi und Stefan Krause